

Amtsblatt Chemnitz

Chemnitz 2025 S. 2

Andrea Pier hat viel vor mit der Kulturhauptstadt GmbH und freut sich auf ihre neuen Aufgaben.

Chemnitz 2025 S. 3

Das Bewerbungsverfahren für die neue Runde der Mikroprojekte ist ab sofort eröffnet!

Chemnitz – Berlin S. 4

Nicht mehr lange: Am 12. Juni fährt der erste Intercity von Chemnitz nach Berlin.

Macher der Woche S. 5

Joseph Heß schwimmt einmal komplett von der Quelle bis zur Mündung durch den Rhein.

Veranstaltungen S. 6

Das Hutfestival lockte am vergangenen Wochenende tausende Gäste in die Innenstadt.

Die größte neugebaute Kita der Stadt

Am vergangenen Mittwoch haben Sozialbürgermeisterin Dagmar Ruscheinsky und Baubürgermeister Michael Stötzer feierlich die neue Kindertageseinrichtung in der Schloßstraße 16, gegenüber der Sporthalle am Schloßteich, eingeweiht.

Bei der Eröffnungszeremonie ist ein Mosaik mit Fliesenbruchsteinen von Kindern und Eltern für die Kita entstanden. Anschließend konnten alle Interessierten an einem Rundgang durch das neue Gebäude und über das Gelände teilnehmen.

Die neue Kindertagesstätte befindet sich im Brückenpark, der sich als Grünzone zwischen der Chemnitz und dem Schloßteich erstreckt. Der zweigeschossige Neubau wird künftig von 150 Kindern in insgesamt zehn Gruppen besucht. Dafür wurden im Erdgeschoss vier Gruppenräume für die Kinderkrippe für Kleinkinder unter drei Jahren mit 50 Plätzen eingerichtet, davon sechs Plätze für Kinder mit Behinderung. Im Obergeschoss sind sechs Gruppenräume für insgesamt bis zu 100 Kindergartenkinder über drei Jahren entstanden.

Die Kosten für die Kita in der Schloßstraße belaufen sich auf circa



Der größte Kita-Neubau der Stadt ist eröffnet: Auf insgesamt rund 1.500 Quadratmetern im Gebäude und rund 1.500 Quadratmetern Außenfläche können die Kinder in der neuen Kindertagesstätte an der Schloßstraße spielen, toben und die Welt entdecken. Foto: Philipp Köhler

6,8 Millionen Euro, von denen 4,9 Millionen Euro über Fördermittel aus dem Programm VwV Investkraft »Brücken in die Zukunft«

finanziert wurden. Einige Ausschreibungen für das Bauvorhaben mussten wegen unwirtschaftlicher Ergebnisse oder zu geringer Beteiligung

wiederholt werden, zudem kam es zu Lieferproblemen. Diese Gründe führten dazu, dass die Kindertagesstätte am Schloßteich später als ge-

plant in Betrieb genommen werden konnte.

www.chemnitz.de

Chemnitz richtet Sächsische Jugendklimakonferenz aus

»Wir.Machen.Klima.«: Am 11. Juni tagt die Sächsische Jugendklimakonferenz 2022 an der TU Chemnitz

Die Sächsische Staatsregierung lädt in Kooperation mit dem LandesSchüler-Rat Sachsen zur Sächsischen Jugendklimakonferenz 2022 ein. Unter dem neuen Namen finden damit die Klimakonferenzen sächsischer Schülerin-

nen und Schüler aus den Jahren 2019 und 2020 ihre Fortführung.

Die Konferenz findet am 11. Juni ab 10 Uhr in der Technischen Universität Chemnitz statt und richtet sich an Schülerinnen und Schüler aus ganz Sachsen im Alter von 11 bis 21 Jahren.

Ministerpräsident Michael Kretschmer erklärt: »Mit der JugendKlima-Konferenz 2022 nehmen wir den klimapolitischen Dialog mit jungen Menschen nach einer coronabedingten Pause 2021 wieder auf. Ich freue mich auf spannende Diskussionen und gute Ideen und lade die

sächsischen Jugendlichen ganz herzlich dazu ein, sich bei der Konferenz aktiv einzubringen.«

Entlang der Themenkomplexe Energiewende, Mobilität der Zukunft, nachhaltiger Leben, klimafreundliche Schule und eigenes Engagement bieten zahlreiche Workshops und Präsentationsstände die Möglichkeit, sich zu informieren und anschließend in verschiedenen Foren zu den Themenbereichen zu diskutieren. Hierfür stehen Expertinnen und Experten aus Wissenschaft, Verwaltung, Wirtschaft und Politik den Jugendlichen Rede und Antwort. Zum Abschluss werden die Diskus-

sionsergebnisse des Tages und Forderungen für die Zukunft im Plenum präsentiert.

Anmeldung:

Die Anmeldung zur Konferenz sowie weitere Details zum Ablauf und zum Programm sind zu finden unter: www.jugendklimakonferenz.sachsen.de. Die An- und Abreisekosten mit öffentlichen Verkehrsmitteln werden für die teilnehmenden Jugendlichen übernommen.

Hintergrund:

Die Konferenz ist die dritte Veranstaltung des klimapolitischen Dia-

logs der Sächsischen Staatsregierung mit jungen Menschen im Freistaat Sachsen.

Im Juni 2019 in Leipzig und im Februar 2020 in Dresden kamen auf Initiative von Ministerpräsident Michael Kretschmer und des LandesSchülerrates Sachsen (LSR) jeweils mehr als 500 Schülerinnen und Schüler zusammen, um gemeinsam Klimathemen rund um Mobilität, Energie, Konsum und Schule zu diskutieren.

Zeit:

Samstag, 11. Juni 2022, 10 bis 17 Uhr
Ort: Technische Universität Chemnitz

Grundsteuerreform: Was ist zu tun?

Grundstückseigentümerinnen und -eigentümer erhalten über folgende Wege die Angaben, die sie für die Erklärung der Grundsteuerreform 2025 benötigen: Am 1. Juli wird das Grundsteuerportal Sachsen freigeschaltet: www.grundsteuer.sachsen.de

Es wird empfohlen, ausschließlich diese kostenlose Möglichkeit für die Beschaffung der benötigten Angaben wie Flurstücksnummer, amtliche Fläche, Bodenrichtwert und Ertragsmesszahl zu nutzen. Über »Mein Elster« können Eigentümerinnen und Eigentümer die Feststellungserklärungen beim Finanzamt einreichen. Das Anlegen des dafür notwendigen Benutzerkontos (sofern nicht bereits vorhanden) kann bereits jetzt schon unter www.elster.de erfolgen.

Die Aufforderung zur Feststellungserklärung und die Entgegennahme erfolgt ausschließlich durch Finanzämter. Für Grundbesitz im Stadtgebiet Chemnitz ist das Finanzamt Chemnitz-Süd zuständig. Es ist telefonisch unter 0371 279 2770 zu erreichen. Nur das Finanzamt kann Auskunft zur Feststellungserklärung geben, die Stadt Chemnitz folglich nicht. ■

Sprechstunde des Seniorenbeirats

Der Seniorenbeirat der Stadt Chemnitz führt am Dienstag, den 7. Juni, von 14 bis 17 Uhr im Raum »Stadtschaufenster« im Erdgeschoss des Neuen Technischen Rathauses, die zweite Sprechstunde durch.

Stadträtin Jacqueline Drechsler sowie die Mitglieder des Seniorenbeirates Matthias Lorenz und Bernd Voigtländer bieten den Bürgerinnen und Bürgern die Möglichkeit, mit ihnen ins Gespräch zu kommen und stehen für die Beratung ihrer Anliegen und Fragen zur Verfügung. ■

Tag der Polizei Sachsen

Die Polizeidirektion Chemnitz lädt Interessierte am 11. Juni von 10 bis 17 Uhr zum Tag der offenen Tür der Polizei Sachsen ein.

Im und rund um das Gebäude der Polizeidirektion in der Hartmannstraße erhalten Besucherinnen und Besucher spannende Einblicke in die verschiedenen Bereiche der sächsischen Polizei.

Es erwartet sie ein Programm mit Live-Vorführungen, Technikschau, Vorträgen, Mitmach-Angeboten, Informationsständen, der Wanderausstellung »Im Spannungsfeld Demokratie – 30 Jahre Polizei Sachsen« und natürlich dem Maskottchen »Poldi«. ■

»Warum nicht Chemnitz?«

Am vergangenen Dienstag hat Oberbürgermeister Sven Schulze in seinem Pressegespräch die neue kaufmännische Geschäftsführerin der Kulturhauptstadt GmbH, Andrea Pier, vorgestellt.

»Die Frage, die sich mir eher gestellt hat, war »Warum nicht Chemnitz?« entgegnete Andrea Pier schmunzelnd auf die Frage, weshalb sie sich für Chemnitz entschieden hat. »Ich war sehr beeindruckt, als ich das Chemnitzer Bid Book gelesen habe. Deshalb habe ich mich auf die Stelle beworben.«

Andrea Pier ist gebürtige Bielefelderin und kommt aus einer Theaterfamilie. Durch Zufall ist sie beim Musical gelandet und 22 Jahre lang geblieben. Dabei hat sie verschiedene Positionen durchlaufen, zuletzt war sie Personalchefin bei Stage Entertainment.

Voraussichtlich ab September wird Andrea Pier ihre neue Stelle in Chemnitz antreten. Sie ist aber seit den vergangenen Wochen immer wieder in Chemnitz und bereits an den aktuellen Bewerbungsverfahren für die Leitungspositionen der Kulturhauptstadt GmbH sowie an weiteren Entscheidungen beteiligt. »Ich bin beeindruckt, wie viele Menschen



Andrea Pier ist die neue kaufmännische Geschäftsführerin der Kulturhauptstadt GmbH. Foto: Philipp Köhler

sich aus Chemnitz und der Region bewerben und wie viele Chemnitzerinnen und Chemnitzer, die inzwischen in anderen Teilen des Landes wohnen, auch wieder zurückkehren möchten und sich deshalb bewerben.«

Für Andrea Pier ist der besondere Reiz der Kulturhauptstadt, dass sie klassisches Stadtmarketing mit der Kultur verbindet. Am Chemnitzer Konzept für das Kulturhauptstadtjahr gefällt ihr am besten der partizipative Ansatz: Dass alle Chemnitzerinnen und Chemnitzer, alle Vereine und Initiativen eingeladen sind,

sich aktiv zu beteiligen. Die Geschäftsführerin will zuerst gemeinsam mit Stefan Schmidtke die Kulturhauptstadt GmbH aufbauen.

»Ich verstehe meinen Job so, dass ich alles organisiere, damit das Programm umgesetzt werden kann.« Oberbürgermeister Sven Schulze fügte hinzu: »Für uns stand von Anfang an fest, dass es in der Kulturhauptstadt-GmbH eine Doppelspitze geben sollte. Diese haben wir mit Andrea Pier und Stefan Schmidtke nun gefunden und ich glaube, dass das sehr gut harmonisiert. Für die kaufmännische Leitung wollten wir

jemanden, der aus dem Kulturbereich kommt, die Projekte lösungsorientiert vorantreibt und haben mit Andrea Pier genau die richtige Person gefunden.«

Andrea Pier ist es ein Anliegen, Menschen aus Chemnitz und der Region zum Mitmachen zu gewinnen: »Ich finde das Kulturhauptstadt-Projekt wahnsinnig spannend. Für mich steht im Mittelpunkt, dass sich das Kulturhauptstadtjahr auch nachhaltig positiv auf die Stadt auswirkt.« ■

Alle Informationen zur Kulturhauptstadt: www.chemnitz2025.de

Zum Kindertag gibt es einen neuen Spielplatz

Baubürgermeister Michael Stötzer hat zum Internationalen Kindertag einen neuen Spielplatz im Marie-Luise-Pleißner-Park im Stadtteil Bernsdorf eingeweiht.

Gemeinsam mit Schülerinnen und Schülern der Rudolphschule hat der Bürgermeister den neu gebauten Spielplatz im Marie-Luise-Pleißner-Park im Stadtteil Bernsdorf eingeweiht.

Mit dem neuen Spielplatz ist unter dem Titel »Der springende Punkt« eine spannende Spiellandschaft für Kinder und Jugendliche entstanden, bei der Kinder das Springen und Klettern auf vielfältige Art und Weise erleben können.

Ein Highlight der Anlage ist das orangefarbene Kletternetz »Eurythmus«, das vor allem für Kinder ab acht Jahren konzipiert wurde, eine integrierte Membran besitzt und als Trampolin fungiert. Eine weitere Besonderheit ist das eigens für diesen



Das Kletternetz »Eurythmus« haben die Kinder bei der Eröffnung des neuen Spielplatzes sofort ausprobiert. Es besitzt eine integrierte Membran in der Mitte, die als Trampolin dient. Das Kletternetz ist das Herzstück des Spielplatzes »Der springende Punkt« im Marie-Luise-Pleißner-Park in Bernsdorf.

Foto: Gregor Henzold

Spielplatz entworfene »Spielband« mit einer Boulderwand und einem Schrägaufgang mit Seil zu einer Rutsche. Ein kleiner Sandkasten

sowie ein ebenerdiges Trampolin ergänzen die Großspielgeräte auch für kleinere Besucher. Für Eltern, Aufsichtspersonen und alle weiteren

Besucherinnen und Besucher gibt es hochwertige Sitzmöglichkeiten aus Holz.

Am Planungsprozess für diesen Spielplatz waren Kinder und Jugendliche aus Schulen der näheren Umgebung beteiligt, sie haben auch den Grundstein gelegt. Die zukünftigen Nutzerinnen und Nutzer konnten aus drei vorgeschlagenen Aktivitäten eine auswählen.

Aus dem Ergebnis »Springen und Klettern« hat das Planungsbüro LOR Landschaftsarchitekten Otto+Richter aus Dresden das Konzept mit dem Titel »Der springende Punkt« erarbeitet.

Die Bauarbeiten hatte das Unternehmen Steinbach & Richter GbR Landschaftsgestaltung aus Lichtenau/Ottendorf im Frühjahr 2021 aufgenommen.

Die Fertigstellung sollte ursprünglich im Juni 2021 erfolgen, doch aufgrund verschiedener coronabedingter Faktoren sowie Planänderungen und Zusatzleistungen verzögerte sich die Bauzeit um ein Jahr. Die Kosten belaufen sich auf insgesamt 305.000 Euro. Das Vorhaben wurde zu zwei Dritteln mit Fördermitteln aus dem Stadtumbauprogramm gefördert. ■

Es werden wieder Mikroprojekte gefördert!

Die Mikroprojekte starten in eine neue Runde! Bereits seit 2017 unterstützt das Team Chemnitz 2025 so Vorhaben in Chemnitz und der Kulturregion, die mit kreativen Ideen unsere Stadt und die Kulturregion voranbringen.

Egal ob Filmprojekt, kreativer Stadtrundgang oder ein rollendes Konzert, gemeinsam sollen neue Formen der Kommunikation und des gesellschaftlichen Miteinanders entstehen. Damit wird es auch in Zukunft weitergehen, denn bis zum Europäischen Kulturhauptstadtjahr 2025 wird es jährlich zwei Projektunden geben! Die aktuelle Projektunde startet ab sofort. Bis zum 30. Juni können Vereine, Initiativen und engagierte Einzelpersonen ihre konkreten Projektideen einreichen. Mikroprojekte können mit einer Summe von

jeweils bis zu 2.500 Euro unterstützt werden. Projekte mit einer gut ersichtlichen europäischen Dimension können bis zu 3.000 Euro erhalten. Ein eigener Beitrag zur Finanzierung wird nicht vorausgesetzt. Die Mikroprojekte müssen im zweiten Halbjahr, also von August bis Dezember 2022 umgesetzt werden. Die eingereichten Projekte werden von der Jury auf Grundlage der strategischen Ziele und Projektindikatoren aus dem Bidbook II bewertet. Diese sind vereinfacht im Handbuch Chemnitz 2025 in fünf Kriterien, den sogenannten 5 C's, zusammengefasst. Jedes Mikroprojekt muss sich mit mindestens einem der 5 C's beschäftigen. Weitere Informationen zu Mikroprojekten sowie zur Antragsstellung gibt es unter:

www.chemnitz2025.de/mikroprojekte



Die Idee des Mikroprojekts »Fahrradkino«: Filme an Orten in Chemnitz zu zeigen, die sonst nicht im Fokus stehen. Und der Strom dafür soll nicht aus der Steckdose kommen, sondern gemeinsam durch Muskelkraft erzeugt werden. Foto: Ernesto Uhlmann



»Das Festival der Meinungsverschiedenheiten« fand 2019 erstmals und als Mikroprojekt statt und war ein Versuch, die Mauern innerhalb der Stadt durch Zuhören und Verstehen zu überwinden. Foto: Ernesto Uhlmann

Ausblick:

Doch was ist eigentlich aus den Mikroprojekten der letzten Runde geworden? In den kommenden Wochen werden wieder einige tolle Projekte realisiert:

»Nimm Platz!« am Kopp:

In den vergangenen Jahren hat Ulrike Voigt gemeinsam mit ihrem Team die Fläche hinter dem Karl-Marx-Monument verschönert und um farbenfrohe Sitzgelegenheiten, große Bodenspiele und bunte Blumen ergänzt. Höchste Zeit also, dort mal so richtig zu feiern! Deshalb wird am 18. Juni von 14 bis 18 Uhr gesungen, gelesen, gespielt und gepflanzt. Alle, die mitmachen möchten, sind herzlich eingeladen.

»(K)leben und (k)leben lassen«:

Kultureller Austausch und das Mit-

einander verschiedener Künstlerinnen und Künstler sowie Kulturen aus aller Welt sind fester Bestandteil der Subkultur des »Sticker Tradings«, also des Tauschens von handgefertigten Stickern oder von Hand bemalten Versandlabels. Im Rahmen der Ausstellung »(K)leben und (k)leben lassen« des Vereins »Die Süder« wird diese Form der Street-Art vom 10. bis zum 24. Juni bei Galeria Kaufhof zu entdecken sein.

»Gegessen wird, was auf den Tisch kommt«:

Ein gemeinsames Essen auf dem Neumarkt, das Menschen zusammenbringt, Bräuche vermittelt und Stärken aufzeigt. Alle Informationen zum »Interkulturellen Mittagessen« auf dem Neumarkt gibt es auf Seite 6. ■

Lexikon der Kulturhauptstadt

H wie Handbuch Chemnitz 2025

Gar nicht so einfach, die vielen Konzepte, Ideen, Ansprüche und Vorschläge zur Europäischen Kulturhauptstadt 2025 auf den Weg zu bringen! Und vor allem: Bei all dem Neuen, was auf uns einströmt und bei so vielen Dingen, die schon anfangen, sich zu entwickeln das Ziel nicht aus den Augen zu verlieren! Genau deshalb hat das Team Chemnitz 2025 ein Dokument erstellt, das die Essenz des Anliegens konzentriert und zusammengefasst darstellt: das »Handbuch Chemnitz 2025«. Darin sind alle Eckpfeiler, Prinzipien und Herangehensweisen versammelt, die unsere Kulturhauptstadt ausmachen. Damit soll das Handbuch all jenen gute Dienste leisten, die intensiv am Kulturhauptstadtprojekt arbeiten: der GmbH selbst, dem Aufsichtsrat, der Stadt Chemnitz, der Kulturregion, den Projektpartnerinnen und -partnern sowie vielen anderen derzeitigen und zukünftigen Mitstreiterinnen und Mitstreitern. Alle Infos dazu unter:

www.chemnitz2025.de/handbuch

M wie Marktplatz

Egal ob Wochenmarkt, Zieleinfahrt der Oldtimer-Rallye »Sachsen Classics«, Zaubershow während des Hutfestivals oder der Chemnitzer Weihnachtsmarkt – auf dem Marktplatz ist immer eine Menge los! Und das ist schon seit vielen Jahrhunderten so: Denn bereits 1264 wird der Markt erstmals urkundlich erwähnt.

S wie Street-Art

Bei Street-Art gehen die Meinungen stark auseinander – was für die einen Kunst auf hohem Niveau ist, ist für die anderen schlichtweg Vandalismus. Was für den einen ein bildungsferner Schmierer ist, ist für den anderen der neue Banksy. So ist der Begriff »Street-Art« (dt. Straßenkunst) seit Jahren kontrovers, grenzenlos vielseitig, global und befindet sich stets im Wandel. Eins steht dabei jedoch fest: Street-Art regt zur Diskussion und zum Austausch an. ■

Alle Informationen zum Kulturhauptstadt-Prozess gibt es unter: www.chemnitz2025.de

»Buntmacher*innen e. V.« erhält Preis

Die Mitglieder des Vereins sind als Botschafterinnen und Botschafter für Demokratie und Toleranz ausgezeichnet worden.

Um das zivilgesellschaftliche Engagement von Einzelpersonen und Initiativen zu würdigen, die sich in besonders herausragender Weise für Demokratie und Toleranz in Deutschland einsetzen, zeichnet das Bündnis für Demokratie und Toleranz – gegen Extremismus und Ge-

walt (BfDT) jährlich Botschafterinnen und Botschafter für diese Werte aus. In der vergangenen Woche wurden damit auch die »Buntmacher:innen« aus Chemnitz ausgezeichnet. Der Verein setzt sich mit einer Vielzahl von Projekten, die von der Bunten Treppe vor dem Technischen Rathaus bis zur »Kollektüte« reichen, für demokratische Grundwerte, einen offenen Dialog, ein vielfältiges Miteinander sowie Solidarität in unserer Stadt und der Kulturregion ein. Das Team Chemnitz 2025 gratuliert ganz herzlich zu dieser tollen Auszeichnung, bedankt sich für die großartige Arbeit und freut sich auf viele weitere spannende Projekte in der Zukunft! ■



Ingo Kübeck (rechts) und Anett Linke (Mitte) von den Buntmacher*innen haben den Preis stellvertretend für den gesamten Verein entgegengenommen. Foto: Kühnapfel Fotografie

Grund #37

Mit dem Titel Europäische Kulturhauptstadt 2025 können wir unsere Mikroprojekte langfristig weiterführen.



Geänderte Müllabfuhrtage

Aufgrund des Pfingstfeiertages kommt es zu Verschiebungen der Entsorgungstermine. Der reguläre Entsorgungstag verschiebt sich jeweils um einen Tag:

regulärer Termin	neuer Termin
6. Juni	7. Juni
7. Juni	8. Juni
8. Juni	9. Juni
9. Juni	10. Juni
10. Juni	11. Juni

Weitere Informationen unter www.asr-chemnitz.de.

Rechtskreiswechsel Ukraine-Geflüchtete

Am 20. Mai hat der Bundesrat die Zuständigkeiten für die Sicherung des Lebensunterhaltes aller Geflüchteten aus der Ukraine neu geregelt. Alle Personen, die bis zum 31. Mai über eine Fiktionsbescheinigung der Ausländerbehörde oder eine Aufenthaltserlaubnis nach § 24 Abs. 1 Aufenthaltsgesetz verfügen und ihren Lebensunterhalt nicht selbst sichern können, werden zu einem neuen Leistungsträger wechseln. Ab dem 1. Juni wird die Sicherung des Lebensunterhaltes entsprechend der genannten Altersgrenze durch folgende Leistungsträger übernommen:

Für am und nach dem 1. August 1956 Geborene ist der zuständige Leistungsträger das Jobcenter in der Heinrich-Lorenz-Straße 35, 09120 Chemnitz. Es ist per E-Mail an jobcenter-chemnitz@jobcenter-ge.de und telefonisch unter 0371 5673480 zu erreichen. Alle wichtigen Informationen sind zu finden unter: www.jobcenter-ge.de/Jobcenter/Chemnitz.

Für vor dem 1. August 1956 Geborene ist das Sozialamt, Abteilung Sozialhilfe (SGB XII) in der Bahnhofstraße 53, 09111 Chemnitz, zuständig. Es ist zu erreichen unter sozialhilfe@stadt-chemnitz.de und telefonisch unter 0371 4885589. Alle wichtigen Informationen sind unter www.chemnitz.de/ukrainehilfe zusammengestellt. Damit die Geldleistungen nahtlos weitergewährt werden können, wird in enger Kooperation der Leistungsträger die Übergabe der relevanten Daten für alle Personen erfolgen, die bis zum 31. Mai Leistungen nach AsylbLG vom Sozialamt Chemnitz bezogen haben und die oben genannten Voraussetzungen erfüllen. Rückfragen zum Leistungsbezug ab dem 1. Juni beantworten die jeweils neuen Leistungsträger. Für alle Personen, die bis zum 31. Mai noch keine Aufenthaltserlaubnis erhalten haben oder sich später in Chemnitz anmelden, bleibt das Sozialamt in der Bahnhofstraße 53 weiterhin zuständig.

Bürgermeisterin eröffnet kulturpolitischen Tag

Als Teil des Festivals »Der Rahmen ist Programm« hat Bürgermeisterin Dagmar Ruscheinsky den kulturpolitischen Tag im »Lokomov« in der Augustusburger Straße 102 eröffnet. Die Chemnitzer Freie Szene der Darstellenden Künste hat das Festival organisiert.

Dagmar Ruscheinsky begrüßte die Gäste: »Ich freue mich sehr, dass das Festival Der Rahmen ist Programm sich mit den Mitteln der Darstellenden Kunst den unendlichen Möglichkeiten von Sprache und Verständnis annähert.

In diesem Programm werden Fragen formuliert, die uns alle betreffen, die wir uns aber selten selbst stellen. Fragen, die aber einen Großteil unserer Interaktionen ausmachen. Zum Beispiel: Wer darf wann sprechen? Für wen? Über wen sprechen wir, aber mit wem sprechen wir nicht?«

Es seien aktuelle und brisante Fragen. Und Themen, deren künstlerische Annäherung spannende Erfahrungen und Prozesse verspreche. Auf Chemnitz bezogen sei Folgendes festzustellen, so Ruscheinsky:



»Auch durch die Wahl von Chemnitz zur Europäischen Kulturhauptstadt 2025 fand eine Bewusstseinsbildung auf verschiedenen Ebenen statt. Es gab einen politischen Priorisierungsprozess, der auch die Darstellenden Künste einbezieht. Ganz allgemein wurde Kultur in den letzten Jahren immer

stärker als Bedingung für eine gelingende Stadt definiert. Auch in unserer Stadtgesellschaft insgesamt ist eine Wertschätzung von Kultur spürbar. Und Kultur wird hoffentlich das dringend notwendige Gespräch der Stadtgesellschaft miteinander weiter befördern. Und schließlich: Die Stadt

Chemnitz reicht an die freie Darstellende Kunst 2022 über 350.000 Euro an Förderung aus. Dies ist ein starkes Zeichen für die Wertschätzung und ein deutliches Indiz für die Leistungsfähigkeit der Sparte in Chemnitz.«

Foto: Philipp Köhler

Erster Intercity fährt von Chemnitz nach Berlin

Abfahrt: Sonntag, 12. Juni um 6.26 Uhr nach Berlin und weiter nach Warnemünde – VMS veranstaltet Fotowettbewerb

Nach 16 Jahren wieder Fernverkehr: Der erste Intercity (IC) nach Berlin und bis nach Rostock und Warnemünde startet am 12. Juni frühmorgens auf dem Chemnitzer Hauptbahnhof.

Zur Verabschiedung des IC kommen am Sonntagmorgen ab 6 Uhr Vertreterinnen und Vertreter von Staatsregierung, Städten und Landkreisen, der Deutschen Bahn und des ZVMS in den Chemnitzer Hauptbahnhof. Ab dem 12. Juni fahren täglich zwei

Züge (IC17) morgens um 6.26 Uhr und 8.26 Uhr nach Berlin/Warnemünde. Die Ankünfte erfolgen jeweils abends um 19.30 Uhr und 21.30 Uhr wieder in Chemnitz.

Die Fahrzeiten sind unter anderem in der Reiseauskunft der Deutschen Bahn zu finden unter www.reiseauskunft.bahn.de.

Außerdem schreibt der Verkehrsverbund Mittelsachsen einen Fotowettbewerb aus. VMS-Geschäftsführer Mathias Korda erklärt: »Wir erwarten am Sonntag viele Fahrgäste. Gern können Sie uns die schönsten Fotos von der ersten Fahrt für die Social-Media-Kanäle des VMS schicken. Wir suchen die schönsten aus und prämiieren sie.« Interessierte können ihre Schnappschüsse entweder auf den Facebook-Kanal des VMS oder an die Mailadresse presse@vms.de senden.

www.vms.de

Familienpaten oder Pflegeeltern werden

Informationsveranstaltung am 15. Juni um 16.30 Uhr in der WG Einheit, Alfred-Neubert-Str. 17

Eine liebevolle Kindheit prägt für das ganze Leben. Wer dies nicht erfahren konnte, trägt zum Teil sehr lang diese Wunden. Auch heute noch erleben Kinder in unserer Stadt, dass ihre Eltern nicht kindgerecht, liebevoll und fürsorglich mit ihnen und ihren Bedürfnissen umgehen.

Diese Kinder haben eine zweite Chance in einer Pflegefamilie verdient. Es erfordert Mut, das eigene Zuhause einem fremden Kind zu öffnen. Aber es stellt auch eine

große Bereicherung für alle Beteiligten dar.

Zahlreiche Familien wünschen sich zudem für ihre Kinder Unterstützung durch eine weitere Bezugsperson, um so Entlastung im Alltag zu erhalten. Ehrenamtliche Familienpaten und -patinnen können Wegbegleiter sein, indem sie einem Kind Zeit schenken. Wer Freude am Umgang und am Zusammenleben mit Kindern hat und sich vorstellen kann, Kindern als Pflegefamilie oder Patinnen und Paten Hilfe und Unterstützung zu bieten, ist zur nächsten Informationsveranstaltung der Caritas eingeladen:

am 15. Juni um 16.30 Uhr in den Räumen der WG Einheit e. G. Alfred-Neubert-Straße 17 09123 Chemnitz

www.chemnitz.de/pflegekinder

Technische Universität Chemnitz öffnet ihre Türen

Hochschulinformationstag »TUCdiscover«

Studieninteressierte können sich am 11. Juni über alle 97 Studienangebote der TU Chemnitz informieren und dabei auch die neue Universitätsbibliothek von innen bestaunen.

Welcher Studiengang passt zu mir? Welche Voraussetzungen muss ich erfüllen? Was kann ich neben dem Studium in meiner Freizeit in Chemnitz, der Europäischen Kulturhauptstadt Europas 2025, erleben? Diese und viele weitere Fragen beantwortet die TU Chemnitz beim Hochschulinformationstag am 11. Juni in der neuen Universitätsbibliothek der im Herzen der Stadt. Die Zentrale Studienberatung, zahl-

reiche Fachstudienberaterinnen und -berater sowie studentische Initiativen und Fachgruppen stehen Rede und Antwort und geben Schülerinnen und Schülern sowie Studieninteressierten Einblicke in das Chemnitzer Studierendenleben. Von 10 bis 15 Uhr gibt es unter anderem an Info-Ständen aller Fakultäten oder in Vorträgen nützliche Informationen – nicht nur zu den 97 Bachelor-, Master-, Diplom- und

Lehramtsstudiengängen der TU Chemnitz. Auch zu Praktika, Berufsperspektiven, Studienfinanzierung, Wohnen auf dem Campus und zum Teilstudium im Ausland werden Auskünfte erteilt. Interessierte können sich ab Anfang Juni ein individuelles Programm zusammenstellen. Das komplette Programm des Hochschulinformationstages wird unter www.studium-in-chemnitz.de zu finden sein.

Im Strom

1232 Kilometer hat er sich vorgenommen. In 25 Tagen will er diese Distanz schaffen. Schwimmend! Durch eine der vielbefahrensten Wasserstraßen Europas – den Rhein. Was ziemlich verrückt klingt, ist für Joseph Heß vor allem ein großes Abenteuer.

Der 34-Jährige startet am 11. Juni an der Rheinquelle Tomasee in der Schweiz und will am 6. Juli die Mündung bei Rotterdam erreichen. Warum Joseph Heß seine Grenzen kennenlernen will und wie er sein Anliegen mit der Europäischen Kulturhauptstadt 2025 verknüpft, erzählt er im Macher der Woche-Interview.

Herr Heß, wenn alles gut läuft, schwimmen Sie die Distanz ohne Ruhetag. Das heißt, täglich rund 50 Kilometer. Was tut nach so einem Tag am meisten weh?

Joseph Heß: Unterschiedlich (lacht). Die Schultern machen erstaunlich gut mit. Da habe ich mir so eine flutschige, fließartige Krawalltechnik beigebracht. Ansonsten sind es immer Kleinigkeiten. Zurzeit macht mir mein Ohr etwas Probleme mit Entzündungen, aber da werde ich angepasste Ohrstöpsel nehmen. Bei mehreren Tagesetappen reibt zudem der Neopren-Anzug extrem am Hals. Da kann es zu offenen Stellen kommen. Das war bei Andreas Fath, der 2014 den Rhein entlang geschwommen ist, fast ein Killerkriterium.

Wie laufen die Etappen ab? Schwimmen Sie durch?

Ich stehe früh auf und schmiere mich zuerst mit Sonnencreme ein, damit die einziehen kann. Dann esse ich – sehr, sehr viel. Nudeln, Vollkornbrot, Grießbrei und zuckerhaltige Getränke. Spätestens um 9 Uhr geht's ins Wasser. Nach einer Stunde wird versorgt. Das heißt, ich halte mich am Kajak fest, esse eine Banane oder trinke etwas. Danach verkürzt sich der Turnus auf jede halbe Stunde. Zur Mittagszeit geht's dann einmal raus aus dem Wasser. Ich esse was, lasse es eine halbe Stunde anverdauen und dann geht es weiter im 30-Minuten-Turnus.

Nachdem Joseph Heß schon in der dritten Klasse sein Gold-Abzeichen im Schwimmen hatte, absolvierte er irgendwann sein erstes 24-Stunden-Schwimmen – und wurde direkt Dritter. 2016 schwamm er durch die Straße von Gibraltar, 2017 durch den Bodensee, danach durch die Elbe und von Sardinien nach Korsika. 2018 durchschwamm er die zehn größten Seen Deutschlands.

Wie lange werden Sie pro Tag im Rhein im Wasser sein?



Joseph Heß beim Training im Stausee Oberrabenstein. Ein Langstreckenschwimmer wie er, räumt der 34-Jährige ein, bekommt dort allerdings schnell »einen Drehwurm«.

Foto: Andreas Seidel

Das hängt davon ab, wie schnell das Wasser fließt. Es werden wohl bis zu acht Stunden sein. Ich schwimme auf Langstrecke zwischen dreieinhalb und vier Kilometer pro Stunde. Im Alpenrhein schwimme ich im Badewannen-Stil, also Füße voraus, damit ich mir nicht irgendetwas breche, wenn ein Stein kommt. Im Bodensee gibt es keine Strömung, dort werde ich mit Pausen und mal auf Toilette gehen neun oder zehn Stunden brauchen. Ab dort planen wir konstante Tagesetappenlängen von 50 Kilometern.

Wie geht es Ihnen nach so einer Etappe?

Ich bin ein gnadenlos optimistischer Mensch. Klar bin ich ein bisschen erschöpft, aber es kommt auf die Tagesform an. Es gibt Momente, da ist man matschig im Kopf. Ich schmeiße ja den ganzen Tag meinen Kopf von links nach rechts – ich vergleiche das immer mit dem ekstatischen Tanz von Ureinwohnern. So ist es auch beim Schwimmen. Ziel ist ein Flow-Gefühl, das einen Raum und Zeit vergessen lässt. Dieses Gefühl besteht zum Teil auch noch danach. Oft lege ich mich erstmal auf den Steg auf den Rücken, um meinen Gleichgewichtssinn wiederherzustellen.

Wie kaulen Sie, wie oft holen Sie Luft?

Alle drei Schläge. Also Luft holen – Schlag – Schlag – Luft holen. Teilweise auch alle fünf Schläge, weil ich dadurch sowohl rechts als auch

links sehe, was passiert. Mit meinem Kanuten, der die ganze Zeit neben mir ist und mich manövriert, habe ich Handsignale ausgemacht. Wir sprechen ja nicht in der Zeit, es ist ein sehr einsamer Sport.

Woran denken Sie in den vielen Stunden?

Meine Frau macht sich ein bisschen lustig darüber, aber ich erzähle das, weil es wirklich so ist: Ich lege mir vorher gerne kleine Problemchen oder Gedankenketten zurecht, die ich im Wasser zu Ende denke. Und irgendwann stellt sich hoffentlich dieser Flow ein.

Joseph Heß ist Doktor der Wirtschaftswissenschaften und leitet an der TU Chemnitz den Accelerator. Das bedeutet, er betreut die Start-Ups. Geboren ist Joseph Heß in Berlin, aufgewachsen in Thüringen. Nach Chemnitz kam er zum Studium und ist der Liebe wegen geblieben. Inzwischen hat er in Wittgensdorf ein Haus gebaut.

Wo trainieren Sie?

Den Großteil des Winters war ich im Stadtbad. Auch der Schwimmclub Chemnitz hat mir fast täglich Schwimmzeiten eingeräumt im Sportforum. Ich bin aber auch im Winter jede Woche ins Freiwasser gegangen: Hainer See, Elbe, Berlin am Schlachtensee. Im Stausee Rabenstein trainiere ich auch, doch da bekommt man als Langstreckenschwimmer schnell einen Drehwurm.

Was ist die größte Herausforderung auf dem Rhein?

Auf der Elbe wurden ganze Häfen für mich gesperrt, auf dem Rhein ist das nicht so. Das ist in Ordnung, denn es ist eine wesentlich größere Handelsstraße. Ich habe ein Jahr lang mit den Ämtern gekämpft bezüglich Genehmigungen. Denn allgemein gilt das Verbot, bei baulichen Anlagen zu schwimmen: Brücken, Zufahrtsstraßen und natürlich Häfen. In den Genehmigungen wurde das für mich etwas aufgeleicht, dennoch darf ich die Schifffahrt nicht blockieren, was ich absolut verstehe. Dann werde ich vielleicht für 500 Meter aufs Motorboot gehen und hüpfen wieder ins Wasser. Ich strebe ja keinen Weltrekord an und muss irgendwelche Regeln einhalten. Es ist allein der Abenteuergedanke.

Die Niederlande stellt sich noch ein bisschen quer, weil sie aus Spargründen nicht mehr ausreichend Wasserschutzpolizei im Einsatz hat. Auch Hochwasser ist gefährlich. Von Chur bis Basel begleitet mich ein Rekordjäger, der schon zweimal versucht hat, mit dem Kajak der schnellste Mensch durch den Rhein zu sein. Er musste beide Male wegen Hochwasser abbrechen. Auf seinen Rat verlasse ich mich.

Und die Verschmutzung?

Ebenfalls ein Problem. Ich habe den Eindruck, dass man als Flussschwimmer zwangsläufig irgendwann Magen-Darm aus dem Wasser mitbringt und sein ganzes Team an-

steckt. 2014 hat Professor Fath, der Hydrochemiker ist, viele Wasserproben genommen. Jetzt sammle ich wieder Proben, er leitet eines der mich begleitenden Forscher-Teams.

Sie werden wissenschaftlich breit begleitet. Warum?

Ich wollte das mit irgendetwas verbinden. Das Schwimmen ist zwar nett, aber zu sehr Ich-zentriert. So sind nun die Sport-Psychologen aus Leipzig und die Sportmediziner von der TU Chemnitz dabei, dazu die Hydrochemie von Andreas Fath. Und von der Hochschule Mittweida kommen Medienpädagogik und Energiemanagement dazu, die dazu sogar eine Startnext-Kampagne gestartet haben. Jeder leistet seinen Mikrobeitrag.

Warum tun Sie sich das an?

Ich habe einen Schreibtisch-Job, sitze den ganzen Tag auf meinem Hintern. Für mich ist Schwimmen der Ausgleich. Ich habe aber auch mit Schwimmen pausiert, als ich mein Haus gebaut habe, ich bin also nicht der Irre, der nur schwimmen kann. Aber es macht mir einfach Freude, dieses Abenteuer, das darum entsteht. Es geht um ein selbstbestimmtes Leben und ein kleines Stück Selbstverwirklichung. Die Haupttriebfeder aber sind die Synergien: Forschungsinstitute begleiten mich und ich kann etwas für das menschliche Wissen tun. Und dann noch die Verbindungen, die sich zwischen den Menschen ergeben: Eine Uhrenmanufaktur möchte, dass ich ihre Uhr teste, manche Leute wollen ein Stück mitschwimmen oder an den Rhein kommen, um Essen vorbeizubringen. Die Teamdynamik, die sich entwickelt, ist einfach eine Freude.

Sie verteilen in vielen Städten entlang des Rheins Einladungen nach Chemnitz für 2025 und überbringen damit die Botschaft der Kulturhauptstadt. Was ist Ihr Gedanke dahinter?

Ja, darum habe ich mich bemüht, denn ich möchte für meine Stadt, die mich aufgesogen hat, eine gute Botschaft hinaustragen. Ich finde das so faszinierend: Wenn die Niers Erfolge feiern oder wenn Kraftklub ein neues Album rausbringt, dann wird immer gesagt: Wichtige Botschaft, dass Chemnitz auch anders kann. Da denke ich mir: Leute! Nee, es ist doch schön hier. Immer dieses pauschal auf negativ Hämmern, das möchte ich nicht. Vielleicht kann ich meinen Mikrobeitrag leisten und den Kulturhauptstadt-Gedanken nach außen tragen, um den ein oder anderen nach Chemnitz zu locken und der Stadt eine Chance zu geben. Für 2025 wünsche ich mir ein schönes Programm und langfristig eine Attraktivitätssteigerung, sodass vielleicht der ein oder andere hierherkommt und hier bleibt. So wie ich. ■

Alle bisherigen Macher-der-Woche-Interviews stehen im Internet unter www.chemnitz.de/macherderwoche.

www.rheinschwimmer.de

Markus Kaufmann am Klavier zu erleben

Der Kirchenmusiker Markus Kaufmann gastiert am 4. Juni um 19.30 Uhr unter anderem mit Edvard Griegs Klavierkonzert in der Lutherkirche.

Das Konzert »Reflexionen« steht im Zeichen des Einflusses der jüdischen Kultur auf die europäische Musik und ist eine Kooperation der Städtischen Musikschule, der Lutherkirchengemeinde, der Tage der jüdischen Kultur, der Deutsch-Israelischen Gesellschaft sowie des Evangelischen Forums. Neben Kaufmann wirken die Dresdner Streichersolisten und Uta Grohmann (Klari- nette) mit. ■

Einblicke in die Welt der Insekten

Zum »Insektensommer« laden die Volkshochschule Chemnitz und der Naturschutzbund Regionalverband Erzgebirge e. V. am Montag, dem 6. Juni, ein. Ab 13 Uhr können Interessierte im Naturschutzzentrum im Botanischen Garten in der Leipziger Straße 147 Wissenswertes zum Schutz und zur Arterhaltung von Insekten erfahren. Mit Becherlupen können die kleinen Krabbler unter fachkundiger Anleitung bestimmt werden. Rosenkäfer, Asseln und Tausendfüßler in den Terrarien dürfen auch angefasst werden. Die Teilnahme ist kostenfrei. ■

Anmeldung: www.vhs-chemnitz.de

Noch Karten für Familienstück

Den Klassiker »Spuk unterm Riesenrad« zeigen die Theater Chemnitz ab diesem Wochenende im Opernhaus. Das Auftragswerk der Theater Chemnitz frei nach der DDR-Gruselserie von C. U. Wiesner erlebt seine Uraufführung und ist geeignet für Kinder ab sechs Jahren. Der Autor und Regisseur Thomas Winter führt die Zuschauerinnen und Zuschauer mit fantasievollen Bildern und witzigen Dialogen zu den Spielorten Rummelplatz, Kaufhaus und Burg. Weitere Termine sind für den Pfingstsonntag (16 Uhr), den 10. Juni (18 Uhr), den 12. Juni (15 Uhr) sowie den 18. Juni (18 Uhr) angesetzt. ■

Karten: www.theater-chemnitz.de

Dresdner Künstler in der Villa Esche

Thomas Stelzer gastiert am 8. Juni ab 19 Uhr in der Villa Esche. Mit gewohnt charmanter Erzählkunst und Spielkunst am Piano nimmt die Dresdner Künstlerlegende seine Zuhörer mit auf fast 60 bewegte Lebensjahre. ■

Straßenkunst an allen Ecken

Rund 150 Künstlerinnen und Künstler haben am vergangenen Wochenende die Innenstadt zum Anziehungspunkt werden lassen. Das fünfte Hutfestival war ein voller Erfolg.

Facettenreiche, unterhaltsame und vor allem kurzweilige Straßenkunst lockte am langen Wochenende insgesamt rund 50.000 Zuschauerinnen und Zuschauer in die Stadt.

Die Chemnitzer Innenstadt rund um den Markt wurde zur riesigen Freilichtbühne: Auf insgesamt neun Bühnen mit passenden Hutnamen und weiteren Aktionsflächen gab es drei Tage lang etwas zu entdecken: 150 Künstlerinnen und Künstler aus neun Nationen (Niederlande, Belgien, Frankreich, Italien, Spanien, Finnland, Österreich, Tschechien sowie Deutschland) präsentierten die unterschiedlichen Facetten der Straßenkunst mit Live-Musik, Performance Art, Jonglage, Körperkunst, Tanz, Feuershows oder Clownerie.

Nachdem Bürgermeister Ralph Burghart bei der Eröffnungsshow symbolisch den Hut an Conrad Wawra alias der Kaosclown übergeben hatte, folgten mehr als 260 Auf-



Bürgermeister Ralph Burghart wurde zur Eröffnung des Hutfestivals direkt ins Programm der Straßenkünstler integriert. Foto: Philipp Köhler

tritte. Die neun Bühnenflächen wurden umringt von zahlreichen begeisterten Zuschauern.

Auch abseits der Bühnen gab es fast an jeder Ecke etwas zum Staunen. Ob Akrobatik des finnischen Duos Lotta und Stina, die Show »Feuer-Wer?« mit und an einem historischen Feuerwehrauto, die Show »Sulky M1« mit einem bizarren, gelben Auto aus den Niederlanden, die

Rhythmen der kleinsten Blaskapelle aus Österreich oder der niederländischen Band »Blaas of Glory«, das Breakdance-Können von »Surprise Effect« sowie die Comedy-Tanzshow des französisch-italienischen Akrobaten-Duos »Amants du Ciel« an der Rathausfassade waren nur einige der Besuchermagneten am vergangenen Wochenende. Viele der rund 50.000 Gäste waren fantasievoll be-

hütet. Sie ließen sich auch vom wechselhaften Wetter aus Sonne, Wind und Regen am Samstag nicht abschrecken.

Das Hutfestival wird von der C³ Chemnitzer Veranstaltungszentren GmbH organisiert und u.a. unterstützt von der Energie in sachsen und der GGG. Der Termin für das nächste Jahr steht schon fest: 19. bis 21. Mai 2023. ■

Mit dem Fahrrad ins ehemalige KZ Sachsenburg

Auf verschiedenen Stationen entdecken die Radfahrerinnen und Radfahrer Bezüge zur Geschichte des Konzentrationslagers. Start der Tour wird am Hotel an der Oper sein.

Was haben das Hotel an der Oper oder die Max-Saupe-Straße mit dem ehemaligen KZ Sachsenburg zu tun? Solche Fragen werden bei der Radtour nach Frankenberg am 12. Juni beantwortet.

Unter dem Motto »Wege zum KZ-Sachsenburg: Neue Zugänge Erfahren« startet die Radtour am 12. Juni, 10 Uhr am oberen Ende der Treppen zum Opernplatz gegenüber dem Hotel an der Oper. Auf verschiedenen Stationen entdecken die Teilnehmenden Bezüge zur Geschichte des Konzentrationslagers und der darin Internierten. In Sachsenburg angekommen besteht die Möglichkeit an geführten Rundgängen über das Gelände des ehemali-

gen Konzentrationslagers teilzunehmen.

Die Streckenlänge beträgt gut 15 Kilometer und ist durch die Zwischenhalte entspannt zu fahren. Zudem wird es bei der Ankunft in Frankenberg ein Mittagessen geben. Zu beachten ist, dass die Fahrräder verkehrstüchtig sein müssen, also über sicherheitsrelevante Teile wie zwei funktionierende Bremsen, Licht und Klingel verfügen.

Die Tour ist die erste Veranstaltung aus der Projektreihe »RefAction4« und wird organisiert vom AJZ e. V. und der Geschichtswerkstatt Sachsen e. V. sowie gefördert durch den Lokalen Aktionsplan der Stadt Chemnitz. ■



Blick auf den Apellplatz des ehemaligen KZ Sachsenburg in Frankenberg. Foto: Anna Schüller/ Geschichtswerkstatt Sachsenburg

Kulinarische Reise durch Kultur, Sprache und Genüsse

Wie lassen sich neue Kulturen am besten kennenlernen? Bei einem leckeren Essen. Dazu ist am 11. Juni auf dem Neumarkt Gelegenheit.

Der Agiua e. V. veranstaltet gemeinsam mit der Migrationsbeauftragten Etelka Kobaß ein (inter)kulturelles Mittagessen. Das kulinarische Erlebnis soll Begegnungen unter Menschen der Stadt mit und ohne Migrationshintergrund anregen.

Am 11. Juni ab 12 Uhr wird es auf dem Neumarkt mehrere Mittagstische geben, die jeweils von Gastgeberinnen und Gastgebern aus unterschiedlichen Ländern, zum Beispiel Peru, Ungarn und Deutschland, betreut werden. Die Teilnahme ist ohne Anmeldung und gern gegen eine kleine Spende möglich.

Die Tische werden zugulost, sodass auch Paare oder Familien an unterschiedlichen Tischen sitzen werden. Etelka Kobaß: »So können sich unsere Gäste zu Hause weiter über ihre



Menschen aus unterschiedlichen Ländern kommen am 11. Juni beim interkulturellen Mittagessen zusammen. Foto: Agiua e. V.

kulinarische Erlebnisse und ihre Begegnungen austauschen. Das lässt die Veranstaltung nachhaltig wirken.«

Durch die zubereitete Mahlzeit aus Vorspeise, Hauptgang, Nachspeise und einem Getränk sowie einem liebevoll geschmückten Tisch machen die Gastgeberinnen und Gastgeber auf ihre Heimat aufmerksam. Das kann helfen, Vorurteile abzubauen. Außerdem lernen alle Personen am Tisch interessante neue Leute kennen und gehen gemeinsam auf eine kulinarische Reise. ■

Sitzung des Ortschaftsrates Mittelbach – öffentlich –

Montag, den 13.06.2022, 19:00 Uhr, Sitzungsraum, Rathaus Mittelbach,
Hofer Straße 27, 09224 Chemnitz

Tagesordnung:

- | | | |
|--|---|---|
| <ol style="list-style-type: none"> 1. Eröffnung, Begrüßung sowie Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit 2. Feststellung der Tagesordnung 3. Entscheidung über Einwendungen gegen die Niederschrift der Sitzung des Ortschaftsrates Mittelbach – öffentlich – vom 09.05.2022 4. Aktuelles aus der Arbeit des Bürgerpolizisten Herrn Mario Werning (Polizeihauptmeister) 5. Vorlagen an den Stadtrat / Ausschuss 5.1. Vorlagen zur Anhörung nach § 67 Abs. 6 SächsGemO 5.1.1. Aufstellungsbeschluss zur Ergänzungssatzung | <p>Nr. 22/09 Autohaus an der Hofer Straße 7c, Mittelbach
Vorlage: B-127/2022
Einreicher: Dezernat 6/Amt 61</p> <p>5.2. Vorlagen zur Einbeziehung</p> <p>5.2.1. 25 Jahre Eingemeindung
Vorlage: I-027/2022
Einreicher: Oberbürgermeister</p> <p>6. Vorlagen an den Ortschaftsrat</p> <p>6.1. Zuweisung finanzieller Mittel von 3.000,00 € aus den Mitteln des Ortschaftsrates Mittelbach (PSK 1111100.43182210) an den Heimatverein Mittelbach e.V. für Vorhaben und Veranstaltungen im Jahr 2022.
Vorlage: OR-007/2022
Einreicher: OV Mittelbach</p> <p>6.2. Zuweisung finanzieller Mittel an den Geflügelzuchtverein</p> | <p>Grüna / Mittelbach e.V. in Höhe von 125,00 € aus dem Produktsachkonto 1111100.43182210
Vorlage: OR-020/2022
Einreicher: OV Mittelbach</p> <p>7. Diskussion zu vorliegenden Bauanträgen</p> <p>8. Informationen des Ortsvorstehers</p> <p>9. Anfragen der Ortschaftsratsmitglieder</p> <p>10. Einwohnerfragestunde</p> <p>11. Benennung von zwei Ortschaftsratsmitgliedern zur Unterzeichnung der Niederschrift der Sitzung des Ortschaftsrates Mittelbach – öffentlich –</p> |
|--|---|---|

G. Fix // Ortsvorsteher

Sitzung des Kulturbeirates – öffentlich –

Donnerstag, den 16.06.2022, 16:30 Uhr, Raum 118 im Rathaus, Markt 1, 09111 Chemnitz

Tagesordnung:

- | | | |
|--|---|--|
| <ol style="list-style-type: none"> 1. Eröffnung, Begrüßung sowie Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit 2. Feststellung der Tagesordnung 3. Entscheidung über Einwen- | <p>dungen zur Niederschrift der Sitzung des Kulturbeirates – vom 07.04.2022</p> <p>4. Vorstellung des Chemnitzer Kabarett</p> <p>5. Aktuelle Informationen Stand Kulturhauptstadt 2025</p> <p>6. Allgemeine Informationen</p> | <ol style="list-style-type: none"> 7. Verschiedenes 8. Bestimmung von zwei Beiratsmitgliedern zur Unterzeichnung der Niederschrift der Sitzung des Kulturbeirat – öffentlich – |
|--|---|--|

Egmont Elschner // Vorsitzender des Kulturbeirates

Sitzung des Kleingartenbeirates – öffentlich –

Donnerstag, den 16.06.2022, 16:30 Uhr, Kleingartenverein „KGV Heimateerde“ e.V.,
An der Rieser Bahnlinie 50, 09114 Chemnitz

Tagesordnung:

- | | | |
|---|--|---|
| <ol style="list-style-type: none"> 1. Eröffnung, Begrüßung sowie Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit 2. Feststellung der Tagesordnung 3. Entscheidung über Einwendungen zur Niederschrift der | <p>Sitzung des Kleingartenbeirates – öffentlich – vom 07.04.2022</p> <p>4. Vorstellung des KGV Heimateerde</p> <p>5. Ordnung und Sicherheit in den Kleingartenanlagen</p> <p>6. Information zur Aktion „Direkt vom Beet“</p> | <ol style="list-style-type: none"> 7. Allgemeine Informationen 8. Verschiedenes 9. Bestimmung von zwei Beiratsmitgliedern zur Niederschrift der Sitzung des – öffentlich – |
|---|--|---|

H.-J. Siegel // Vorsitzender des Kleingartenbeirates

Aktuelle Vergaben VOL und VgV der Stadt Chemnitz

Wachschutz und Revierdienste für das Jobcenter Chemnitz
Vergabenummer: 10/JOB/22/003
Auftraggeber: Stadt Chemnitz
Art der Vergabe: öffentliches Verfahren
Ausführungsort: Chemnitz

Lieferung und Inbetriebnahme Stationäre Staub- und Späneabsauganlage und Reparaturen
Vergabenummer: 10/40/22/003
Auftraggeber: Stadt Chemnitz
Art der Vergabe: öffentliches Verfahren
Ausführungsort: Chemnitz

Hilfeleistungslöschgruppenfahrzeug 10 (HLF 10)
Los 1: Fahrgestell und Aufbau
Los 2: Beladung für ein HLF 10
Vergabenummer: 10/10/22/020
Auftraggeber: Stadt Chemnitz
Art der Vergabe: offenes Verfahren
Ausführungsort: Chemnitz

Rahmenvertrag zur Lieferung von Grünfliegetechnik und Zubehör
Vergabenummer: 10/10/22/035
Auftraggeber: Stadt Chemnitz
Art der Vergabe: öffentliches Verfahren
Ausführungsort: Chemnitz

Allgemeine Hinweise zu Vergaben von Bauleistungen nach VOB sowie Architekten- & Ingenieurdienstleistungen

Die Vergaben werden veröffentlicht unter:
<https://www.evergabe.de> und im Oberschwellenbereich auch unter:
<http://simap.ted.europa.eu/>
Ansprechpartner ist die Zentrale Vergabestelle im Rechtsamt:
E-Mail: zvs@stadt-chemnitz.de
Anschrift: Friedensplatz 1, 09111 Chemnitz.

Allgemeine Hinweise zu Vergaben nach VOL und VgV

Die Vergaben von Leistungen im nationalen Bereich werden veröffentlicht unter:
<http://www.chemnitz.de>
<http://www.eVergabe.de> und
<http://www.bund.de> sowie im Amtsblatt Chemnitz.
Die Leistungen für EU-Vergaben stehen für einen uneingeschränkten und vollständig direkten Zugang gebührenfrei unter <http://www.eVergabe.de/unterlagen> unter Angabe der Vergabenummer zur Verfügung, sowie unter <http://www.simap.ted.europa.eu>
Den Presstext finden Sie zusätzlich auf der Web-

seite der Stadt Chemnitz unter: <http://www.chemnitz.de/ausschreibung> veröffentlicht.
Bei Fragen wenden Sie sich bitte an die Submissionsstelle VOL:
Frau Beck
Tel.: 0371 / 488 1067, Fax: 0371 / 488 1090
E-Mail: vol.submissionsstelle@stadt-chemnitz.de
Öffnungszeiten:
Montag – Donnerstag: 8.00 – 12.00 Uhr und 13.00 – 15.00 Uhr
Freitag 8.00 – 12.00 Uhr

Impressum



CHEMNITZ
KULTURHAUPTSTADT
EUROPAS 2025

HERAUSGEBER

Stadt Chemnitz
Der Oberbürgermeister
SITZ

Markt 1, 09111 Chemnitz
**AMTLICHER UND REDAKTIONELLER TEIL
DES AMTSBLATTES**

Chefredakteur: Matthias Nowak
Redaktion:
Pressestelle der Stadt Chemnitz
Tel. (0371) 488-1533
E-Mail: amtsblatt@stadt-chemnitz.de
VERLAG
Verlag Anzeigenblätter GmbH Chemnitz
Brückenstraße 15, 09111 Chemnitz
Tel. 0371 656-20050
Fax 0371 656-27005
Abonnement mtl. 11,- €

GESCHÄFTSFÜHRUNG
Tobias Schniggenfittig
ANZEIGENTEIL VERANTWÖRTLICH
Objektleitung
Kerstin Schindler, Tel. 0371 656-20050
Anzeigenberatung
Petra Holland-Müller, Tel. 0371 656-20053

Reklamationen
Tel. 0371 656-22100
qm@cvd-mediengruppe.de

SATZ // Page Pro Media GmbH – Chemnitz
DRUCK // Chemnitz Verlag und Druck GmbH & Co. KG

VERTRIEB // VDL Sachsen Holding GmbH & Co. KG, Winkhoferstraße 20, 09116 Chemnitz

E-MAIL // amtsblatt@blick.de

Zur Zeit gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 14 vom 01.01.2020

Das Chemnitzer Amtsblatt liegt zur kostenlosen Mitnahme in den Rathäusern der Stadt Chemnitz aus. Ausdrucke der elektronischen Ausgabe sind im Neuen Rathaus, Markt 1, in der Abteilung Presse- und Öffentlichkeitsarbeit (Zimmer 120) erhältlich.
Alle elektronischen Ausgaben des Chemnitzer Amtsblatts finden sich unter www.chemnitz.de/amtsblatt
Dort kann das Amtsblatt auch als Newsletter abonniert werden.



Bekanntmachung der Stadt Chemnitz nach § 70 Abs. 3 Satz 3 der Sächsischen Bauordnung über die Erteilung einer Baugenehmigung für das Vorhaben Errichtung eines Löschwasserbehälters mit einem Fassungsvermögen von 258 m³ am Objekt Logistikhalle

Baugrundstück: Olbernhauer Straße 7, Flurstück 442/18 der Gemarkung Altchemnitz

Gemäß § 70 Abs. 3 Sächsische Bauordnung (SächsBO) in der Fassung der Bekanntmachung vom 11. Mai 2016 (SächsGVBl. S. 186), die zuletzt durch Artikel 2 des Gesetzes vom 11. Dezember 2018 (SächsGVBl. S. 706) geändert worden ist, wird folgendes bekannt gemacht:

Das Baugenehmigungsamt der Stadt Chemnitz als untere Bauaufsichtsbehörde hat mit Bescheid vom 23.05.2022 eine Baugenehmigung mit dem Aktenzeichen 21/1687/2/BE im Genehmigungsverfahren nach § 63 Nr. 1 SächsBO mit folgendem verfügenden Teil erteilt:

Die Baugenehmigung für das o. g. Vorhaben auf dem angegebenen Grundstück/Flurstück, wird unter Nebenbestimmungen erteilt.

Die Baugenehmigung enthält Auflagenvorbehalte. Bestandteil der Genehmigung sind die in der Baugenehmigung aufgeführten und mit der Genehmigung ausgefertigten Bauvorlagen. Der Genehmigungsbescheid enthält folgende Rechtsbehelfsbelehrung:

Gegen diesen Bescheid kann innerhalb eines Monats nach seiner Bekanntgabe Widerspruch erhoben werden. Der Widerspruch ist schriftlich, in elektronischer Form oder zur Niederschrift bei der Stadt Chemnitz, Markt 1, 09111 Chemnitz oder jeder anderen Dienststelle oder Bürgerservicestelle der Stadt Chemnitz einzulegen.

Der Widerspruch kann in der elektronischen Form durch De-Mail in der Sendevariante mit bestätigter sicherer Anmeldung nach dem De-Mail-Gesetz erhoben werden.

Die De-Mail-Adresse lautet: info@stadt-chemnitz.de-mail.de. Bei rechtsanwaltlicher Vertretung kann der Widerspruch auch über das besondere Behördenpostfach (beBPo) erhoben werden und ist an das beBPo „Stadt Chemnitz“ zu richten.

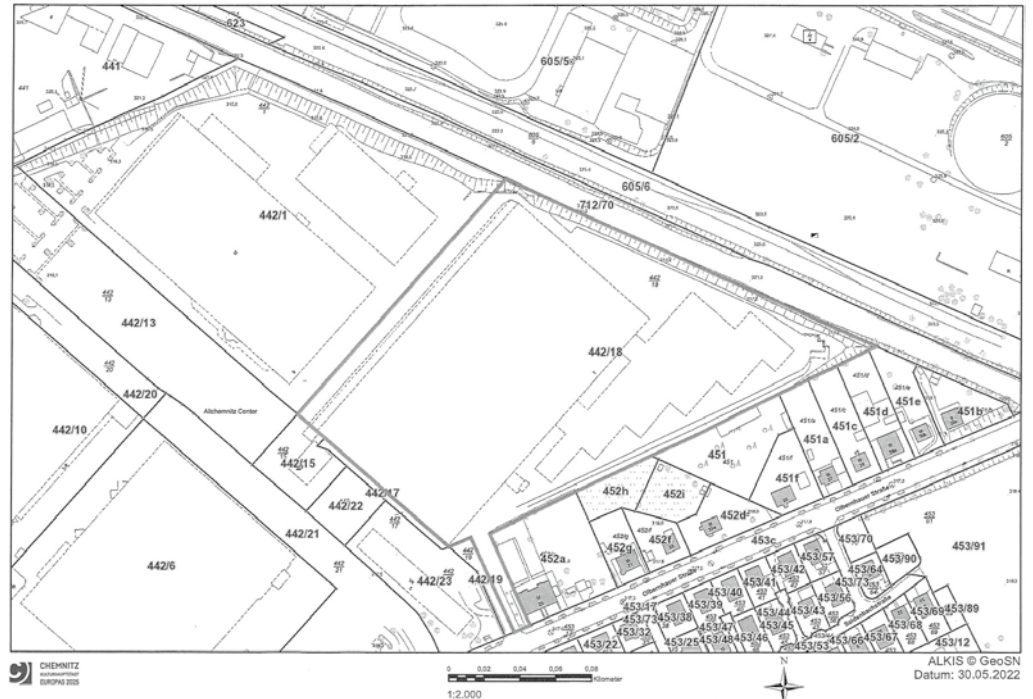
Hinweise: Die Zustellung der Baugenehmigung an die Eigentümer benachbarter Grundstücke (Nachbarn) gemäß § 70 Abs. 3 Satz 1 SächsBO wird aufgrund der großen Anzahl von Nachbarn, denen die Baugenehmigung zuzustellen ist, durch diese Bekanntmachung ersetzt, § 70 Abs. 3 Satz 3 SächsBO. Die Zustellung der Baugenehmigung an Nachbarn gilt mit dem Tag der Veröffentlichung dieser Be-

kanntmachung als bewirkt. Die oben genannte Rechtsbehelfsbelehrung gilt auch gegenüber den Nachbarn. Die vollständige Baugenehmigung und die Verfahrensakte können im Baugenehmigungsamt der Stadt Chemnitz, Friedensplatz 1, 09111 Chemnitz, während der

Sprechzeiten eingesehen werden. Sprechzeiten: montags und freitags 9 bis 12 Uhr, donnerstags 9 bis 18 Uhr. Eine telefonische Terminvereinbarung, Telefon (0371) 488-6301, ist derzeit zwingend erforderlich. Bitte beachten Sie dazu die aktuellen Hinweise auf

www.chemnitz.de und dem Dienstleistungsportal der Stadt Chemnitz <https://chemnitz.de/dienstleistungsportal>.

Chemnitz, 30.05.2022
Sabine Strobel // Amtsleiterin Baugenehmigungsamt



Sitzung des Stadtrates – öffentlich –

Mittwoch, den 15.06.2022, 15:00 Uhr,
Stadtverordnetenversammlung des Rathauses, Markt 1, 09111 Chemnitz

Tagesordnung:

1. Eröffnung, Begrüßung sowie Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit
2. Feststellung der Tagesordnung
3. Entscheidung über Einwendungen gegen die Niederschrift der Sitzung des Stadtrates - öffentlich - vom 18.05.2022
4. Bekanntgabe des Beschlusses aus der Sitzung des Stadtrates – nichtöffentlich – vom 18.05.2022
5. Informationen des Oberbürgermeisters
6. Fraktionserklärungen aus aktuellem Anlass
7. Beschlussvorlagen
- 7.1. Wahl der/des Beigeordneten für das Dezernat 3
Vorlage: B-136/2022
Einreicher: Oberbürgermeister
- 7.2. Wahl der/des Beigeordneten für das Dezernat 6
Vorlage: B-137/2022
Einreicher: Oberbürgermeister
- 7.3. Umstrukturierung der Aufgaben im Bereich Wirtschaftsförderung und außerplanmäßige Mittelbereitstellung
Vorlage: B-131/2022
Einreicher: Oberbürgermeister
- 7.4. Umbenennung der Georg-Weerth-Oberschule
Vorlage: B-026/2022
Einreicher: Dezernat 5/Amt 40
- 7.5. Umbenennung eines Teilstückes der Straße „Bayernring“ im Yorckgebiet in „Drosselweg“
Vorlage: B-055/2022
Einreicher: Dezernat 6/Amt 62
- 7.6. Abwägungs- und Satzungsbeschluss zum förmlich festgelegten Sanierungsgebiet „Zwickauer Straße“
Vorlage: B-119/2022
Einreicher: Dezernat 6/Amt 61
8. Beschlussanträge
- 8.1. Umsetzung des Beschlusses zur Systemfestlegung Leichtverpackung (B-034/2021)
Vorlage: BA-050/2021
Einreicher: CDU-Ratsfraktion
- 8.2. Beitritt der Stadt Chemnitz in den Landestourismusverband und Abschluss einer Kooperationsvereinbarung mit dem Tourismusverband Erzgebirge
Vorlage: BA-028/2022
Einreicher: FDP-Fraktion
- 8.3. Finanzielle Absicherung zur Weiterführung der Trockenlegung OS Gablenz
Vorlage: BA-029/2022
Einreicher: FDP-Fraktion, FG BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, SPD-Fraktion, FG DIE LINKE/Die PARTEI, CDU-Ratsfraktion
- 8.4. Betreibermodell Kreativhof (Stadtwirtschaft)
Vorlage: BA-031/2022
Einreicher: CDU-Ratsfraktion
- 8.5. Prüfung der Zusammenlegung von „Tierpark“ und „Botanischer Garten Chemnitz - Schulbiologie- und Naturschutzzentrum“ und Betreibung außerhalb der Kommunalverwaltung
Vorlage: BA-033/2022
Einreicher: AfD Stadtratsfraktion Chemnitz
9. Anfragen der Stadträtinnen und Stadträte
10. Bestimmung von zwei Stadtratsmitgliedern zur Unterzeichnung der Niederschrift der – öffentlich –

Sven Schulze //
Oberbürgermeister